

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 30 (1948)
Heft: 42

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die „Olma“ in St. Gallen

Auch dem Nicht-St. Galler fiel schon vor Wochen ein bienenstehender Betrieb im Stadtpark auf, auch bei ihm entfaltete jeder Handwerker verpöhlte Fähigkeiten mit den Bewusstseins durch die große Ausstellung — und trotzdem war es auch für den ersten St. Galler eine Ueberraschung, als am Eröffnungstage mittig alles vollendet und blühender sich präsentierte.

Diese Ausstellung für Land- und Milchwirtschaft ist längst nicht mehr nur eine östschweizerische Angelegenheit, sondern weitet ihren Rahmen zu einer Schweizer Messe, deren Bedeutung jedes Jahr wächst und auch ausstellungstechnisch beispielhaft wirkt. Der Zürcher, das Zücker-Debauche befehlend vor Augen, geht mit leinem Neugiergefühl durch die Festhallen im golden verblühten Stadtpark, vorbei an tüchtigen landwirtschaftlichen Maschinen, Ökonomie, Möbelfachern und Milchwirtschaften. Die schönsten Mutterliche erweisen lebhafteste Erinnerungen an die Bäckerei und Käse in den Ställen der Schweizerischen Landesausstellung, und daher wird es dem Zürcher hier wieder wohl. Die schönen Treppen und Aufzüge (so man am Eröffnungstage ein Grüpplein Appenzeller Bauern eigenständig hieherbringen — das Tram, das sie führte, war voll Gesicht und Gelächter).

Ein ungeheures wadelndes Maßweib köpft mühsam in seiner Wäsche und bringt dannbare Seelen eben zum Baden als die Wäsche sauber. Für das letztere sind wunderbare Waschmaschinen da, in denen Wollwäcker und Wollschlingen herumzudröbeln, ausgenommen und in einem Koch geschult werden. Siebenbürgel, ohne daß die Hausfrau danach von Seiten der Maschinen aufpassen hat. Vor diese Wundermaschinen wird mancher Gemann geschleppt, der lieber Seubender und Drehschneidern betrachtet hätte. — Es gibt für die Frauen aber auch sonst noch viel Verlockendes, obgleich die Mode sich hier in Sonnenstrahlen und Ueberfließen zu erschöpfen scheint. Über die verschiedenen Friseurpressen und Mixer erwecken jedes Interessierte, besonders weil man ein ganzes Glühbirnenfenster kann, wobei die Schale so fein zerhackt wird, daß kein Mensch beim Trinken etwas trüben hört, sondern unerschrocken seinen Körper das nichtigste auf zugibt, und der Hausfrau Arbeit erspart hat. Wichtigkeit gibt es für ernsthafte Hausfrauen und solche, die es werden wollen, praktische Kachelöfen, die sich loszulegen selber heizen, wunderbare elektrische Kachelöfen und Dampföfen und denkende Bügelstühle... Möglich umschmeißelt uns ein würziger Duft und führt unselbstbar wie ein Ariadnefaden zu den glühendsten Glühbirnen, in denen man St. Galler Brauwürste grad vom Roß essen kann: trüben und heiß wie die Söhle — ein Hochgenuss. Daneben verkaufen edle Appenzellerinnen in naderen Sommergeräuden edles Appenzeller Alpenbutter, und weiche Käsearten in St. Gallen Wunderbrot, Bäckerei, Kaffeebrot, Fondue bradelt, während man lock und Appenzeller Briele einträchtiglich im Weitergehen Schinkenrotlauf oder heißen Serralat in wunderbaren, herbstfarbenen Senf eintrifft. Gaulei gibt's zum Unvermissenden und alle Entwaldungsstadien Molk — vom unglücklich Süßen bis zum Gerästen.

Die ganze so gelebte und freundliche Stadt hat

vor Festfreude geräderte Bäcklein bekommen — nicht genug, daß plötzlich überall leuchtende Polizisten winkten und sich die grünen Kumpeltrams ein Kindergehirnen hinter Ohr gesteckt haben. O nein, die angehängten St. Galler Firmen haben eine kleine Gratis-Extravergütung gemacht und werden in Schautafeln vor den Toren der Ausstellung mit Bezeichnungen, Säulen, Porzellanläden und Staubhaaren. Für erfährtere Leute ist jubelnd die Lebensmittel-Ausstellung nach den ganzen Monat geöffnet und ein Ereignis. Aber genug ist nicht genug; zu allem Ueberfließen fällt der traditionelle Jahrmarkt („Jaarmarkt“), der hier in ungläubiger Melodiefülle zeitlich mit der „Olma“ zusammen und umgruppelt sich nur in allen Lokalen. Schiffe knallen, ein billiger Jakob schreit sich heiser, von der Achterbahn kreischen die Frauen, und Türkenhönig fällt in goldenen Schreien, die halb Esel, halb Wonne hervorruft. — Und über den festlich bunten Bäumen, dem ganzen freudigen Menschentumult, der „Olma“ und Jahrmarkt unermüdet durchwagt, spannt sich ein zarter blauer Herbsthimmel, in dem verblasen ein roter Rinderballon hängt.

Aus der Tätigkeit des Schweiz. Landfrauen-Verbandes

Der Bericht für 1947 des Schweizerischen Landfrauen-Verbandes, der in 16 Kantonen über 25 000 Frauen umfaßt, zeigt von einer regen Verbandstätigkeit der Bäuerinnen; trotz der großen Arbeitslast in Haus und Betrieb.

- a) Die bäuerliche Haushaltung;
- b) Mehrjährige praktische Betätigung in eigenem und in fremden Betrieben;
- c) Den Besuch einer landwirtschaftlichen Hauswirtschaftsschule von mindestens vier Monaten oder vergleichbarer dieser erzielende Kurse auf bäuerlicher Grundlage.
- d) Die Berufsprüfung für Bäuerinnen.

Im Berichtsjahr haben sich total 108 Kandidatinnen der Berufsprüfung unterzogen, die von den Prüfungskommissionen Bern, Nordwestschweiz und Ostschweiz durchgeführt wurde. Davon haben 96 die Prüfung bestanden.

Nach einigen Erfahrungen stellte sich die Frage: sollen die Kandidatinnen für die Bäuerinnenprüfungen vereinfacht werden. Vertreterinnen der interessierten Kantone wurden zu einer Konferenz eingeladen und das Ergebnis bilden nun die Schweizerischen Richtlinien, die bei künftigen Bäuerinnenprüfungen Anwendung finden werden; sie sind erhältlich bei den kantonalen Bäuerinnenvereinigungen oder beim Sekretariat des Schweizerischen Landfrauen-Verbandes, Altenburgerstrasse 10, Brugg.

Im Rahmen dieses Programms für die Jungen kommt ebenfalls dem Austausch für Bauernkinder eine große Bedeutung zu. Er wurde im Berichtsjahr innerhalb der Schweiz und mit Holland weitergeführt; es haben sich total circa 100 Schweizerinnen daran beteiligt, wovon die Hälfte mit einer Partnerin tauschen wollte, zu denen nach Schweiz 1948 noch weitere 57 kamen. Aus Frankreich sind außerhalb des Austausches 30 Praktikantinnen für drei bis vier Monate in der westlichen Schweiz untergebracht worden. Es ist notwendig und wichtig, daß auch die zukünftigen Bäuerinnen Gelegenheit haben

zu einer „Wanderzeit“, denn nichts kann die Anschauung und die Mitarbeit in einem fremden Betrieb, in neuen Verhältnissen, vielleicht sogar in einem andern Land erlernen. Als Ergänzung dieser Bestrebungen wurden Jugendkämpfe und Ferien für Bauernkinder und Hausangehörige durchgeführt.

Die Bäuerinnenhilfe besteht zur Hauptsache aus der Hilffähigkeit, dem freiwilligen Landdienst und der Praktikantinnenvermittlung für überlastete Bäuerinnen.

Im Heim Herlich an der Thur und im Volkshilfswesen Herberg bei Narau wurden Bäuerinnenwochen veranstaltet. Die Teilnehmerzahl dürfte größer sein können. Dagegen nimmt das Interesse an Kursen und Vorträgen zu. Nachdem diese während einer Reihe von Jahren hauptsächlich auf die Produktionsförderung ausgerichtet waren, wurden im Berichtsjahr eher die Produktenerwertung und Fragen auf geistigem Gebiet im Vordergrund.

In einigen Kantonen, wie z. B. Schaffhausen, Graubünden, Neuchâtel, Waadt und Basel nehmen sich die Bäuerinnenvereinigungen der gemeinsamen Produktenerwertung und des gemeinsamen Einkaufs an.

Normalarbeitsverträge für bäuerliche Hausangehörige wurden neu eingeführt in den Kantonen: Zürich, Thurgau, Zug und St. Gallen.

Im ganzen gesehen liegen die Aufgaben des Schweizerischen Landfrauenverbandes in zwei Richtungen: nach innen in die Sektionen hinein und nach außen, indem er die Interessen der Bäuerinnen in Kommissionen, Verbänden und den Behörden gegenüber vertritt.

Schweizerisches Institut für Hauswirtschaft

Am 11. September wurde in Zürich der Verein Schweizerisches Institut für Hauswirtschaft gegründet. Das Bedürfnis nach einer derartigen Institution war schon lange vorhanden; seit dem 3. Schweizerischen Frauentag im Jahre 1946 hat nun ein Aktionskomitee, bestehend aus Vertreterinnen verschiedener Frauenorganisationen an der Verwirklichung des Gedankens gearbeitet. In den Statuten ist der Zweck des Schweizerischen Instituts für Hauswirtschaft folgendermaßen formuliert:

- a) Förderung der rationalen Hauswirtschaft;
- b) zweckmäßige Technikierung der privaten und bäuerlichen Haushaltungen und Großbetriebe;
- c) Hebung des Hausfrauenberufes.

Die Erfüllung dieser Aufgaben wird im Einzelnen zu erreichen gesucht durch das Prüfen von Geräten, Maschinen und Materialien, sowie durch das Ausarbeiten von Vorschlägen für die Normalisierung und Typifizierung zweckmäßiger Hauswirtschaftsgegenstände. Außerdem sollen Richtlinien über die Arbeitszeit und Arbeitsorganisation aufgestellt werden und es sind Studien über rationale Inneneinrichtungen geplant.

Es ist eine enge Zusammenarbeit einerseits mit der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt und andererseits mit den bestehenden Prüfstellen vorgesehen. Das Institut wird die Resultate von Forschung und Praxis zusammenfassen und nach beiden Richtungen Anregungen und Ergänzungen vermitteln. Seine Publikationen werden Mitgliedern und Interessierten zur Verfügung stehen, so daß sich die Frauenvereine, Beratungsstellen und hauswirtschaftlichen Schulen die nötige Dokumentation verschaffen können. Für die Industrie und den Handel wird das Institut von Bedeutung sein, weil es die Bedürfnisse des Konsumenten ermittelt. Es

ist dadurch in der Lage, mit Vorschlägen für Verbesserungen und für die Schaffung neuer Bedarfsgegenstände an die Produzenten zu gelangen, die Haushaltungen können in sachlicher Form über die Verwendung neuer Produkte aufgeklärt werden und sie werden Richtlinien für eine zweckmäßige Auswahl unter der Fülle des Angebotes erhalten.

Einige Beispiele mögen ein Bild davon geben, mit welchen Fragen sich das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft früher oder später befassen wird:

In Küchenmessern, Schwingbeilen, Koch- und Schaumlöffeln gibt es neben einigen wirklich brauchbaren, solchen Typen zahlreiche ungeeignete. Das bezieht eine Materialüberprüfung, ganz abgesehen davon, daß die Hausfrauen durch verleitet werden, Dinge zu kaufen, die nach kurzem Gebrauch abgeworfen werden müssen.

Für Produzent und Konsument würde es eine Erleichterung bedeuten, wenn Milchöpfe und ähnliche Gefäße bezahl hergestellt würden, daß sie schon aussehen, praktisch und leicht zu reinigende Formen haben und einen Auszug, der ein sauberes, lauberes Aussehen ohne den lästigen Tropfenfänger gestattet. Und wie vorteilhaft wäre es, wenn die Größenordnung einem bestimmten Maß entspräche (1, 2, 5, 10 Liter, 1, 1 1/2 Liter usw.). Dann könnte auch für verschiedene Größen ein und derselbe, leicht erzielbare Defekt verwendet werden. Ein Vorbild hierfür haben wir bereits in den genannten Koniferengläsern und in normierten Aluminiumgefäßen.

Ein Gebot, das Drängen der Abklärung bezieht, ist die Wäschehygiene und die Auswahl und Anwendung von Waschmaschinen; zahlreiche Typen werden heute noch in- und ausländischen Märkten angeboten. Diese sind im Zusammenhang mit den vorhandenen Wasch- und Spülmaschinen auf ihre Eignung für die verschiedenen Textilien zu prüfen.

Aufführung über die vermehrte Verwendung von wirklich brauchbaren Maschinen ist notwendig, sowohl im privaten und bäuerlichen Haushalt als auch im Großbetrieb und für die gemeinschaftliche Benutzung. Es wäre z. B. interessant zu untersuchen, ob und wie weit sich die Beschaffung von Tiefkühlapparaten für den bäuerlichen Produktentausch lohnt und ob der Einbau von Kühlgeräten bei Neubauten ohne allzu große Mehrauslagen, d. h. ohne Zielverunsicherung, möglich ist.

Mit der Lösung derartiger Fragen wird das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft dazu beitragen, daß die einzelne Familie ihre Güter und Arbeitskräfte wirtschaftlich und aufbauend verwendet; dadurch dient es gleichzeitig unserer gesamten Volkswirtschaft.

Veranstaltungen

Zürich: Zürcher Frauenzentrale. Mitglieder- und Delegiertenversammlung Mittwoch, 27. Oktober 1948, 14.30 Uhr, im Großen Saal des Kruggemeindehauses am Pfinggenbühl, Zürich. Referent: Regierungsrat Dr. R. C. Lina n. a. „Die Schweiz in der heutigen Weltlage“.

Bern: Frauenklimmrechtsverein. Erster Vortragsabend im Zyklus: „Was interessiert die Frau am Freitag?“ Freitag, den 22. Oktober 1948, 20 Uhr im Hotel „Bubenberg“. 1. Thema: Pflichten und Rechte der Ehegatten. Referent: Herr Oberbürger Ludwig Schmid, Disziplin.

Redaktion:

Frau E. Studer v. Goumëns, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69

BAHNHOFBUFFET
Zürich

Mehlgerei und Wursterei
E. MÜSLE
ZÜRICH-OERLIKON
Regensbergstr. 166 Telefon 6 87 86
empfehlen I. Qualität
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
sowie prima Wurstwaren
Lieferung frei ins Haus

Der **Rechtsweg**
TOORNOO
Marktgasse 10
Eigenschaft
W. HERTZOG, 2000
ZÜRICH

Mollig warme
Unterwäsche
für kühle Tage
kann sie gut und preiswert
im Spezialhaus

Ambrosia
das beliebte
Speiseöl und Kochfett

Institut MINERVA
Zürich
Vorbereitung auf Universität
Eidg. Techn. Hochschule
Handelsabteilung
Arztgehilfenkurs

Alex. waschschneid
Berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
die Interessen des
Frauenblattes!

SOMMERAU
MÜLLER Z. SOMMERAU · ZÜRICH
Theaterstr. 8 Tel. 0534 24 49 20

J. Leuter
Spezialitäten in Fleisch-
und Wurstwaren
Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70
Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

Giger-Kaffee
let
Qualitäts-Kaffee
HANS GIGER & CO.
BERN
Lebensmittel-Großimport
Gutenbergsstraße 3 Tel. 2 27 35

Chafne, Grossmutter, Mutter und Kind
zurückende **MEBKUR-Kunden** sind...
KAPFEL, TEE, BISCUITS, SCHOKOLADE, SOUVENIRS, CHOCOLADE

Schweizerische Eidgenossenschaft
3 1/4 % Eidgenössische Anleihe 1948, von Fr. 300.000.000
zur Rückzahlung der auf den 1. November 1948 fällig werdenden 2 1/2 % Eidg. Kassascheinanleihe von 1943 und zur Konversion bzw. Rückzahlung der auf den 15. Dezember 1948 gekündigt 4% Eidg. Anleihe 1933.
Anleihebedingungen: Zinssatz 3 1/4%; Semestercoupons per 1. Februar u. 1. August. Rückzahlung der Anleihe zu par: 1. November 1956.
AUSGABEPREIS: 99,40 %, zuzüglich 0,60 % Emissionsstempel.
Konversionsanmeldungen und Barzeichnungen werden vom 16. bis 26. Oktober 1948, mittags, entgegengenommen bei den Banken, Bankfirmen und Sparkassen der Schweiz.
Ausführliche Prospekte können bei den Banken bezogen werden.
Den 16. Oktober 1948.
Karl Schweizerischer Banken. Verband Schweizerischer Kantonalbanken.



Unmöglich!
daß es noch Haushaltungen gibt ohne
Dampfkochtopf „Securo“
Damit kochen Sie zehnmal schneller.
Wir liefern ab Lager!

SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH
Näschelerstr. 44 Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE



Traiteur Seiler's

bestbekannte
Frisch-Ravioli
Fleischpastetli
Schinkengipfel
Wurstweggen
stets frisch

Uranistrasse 7 Telefon 27 49 77

ORO

das altbewährte, feinste Kochfett

ZUM KOCHEN, BRATEN, BACKEN

Fabr.: Fied & Bartholdi A.-G., Zürich-Dornten

50 Jahre Vegetarierheim

Wollen Sie sich neuzeitlich ernähren,
dann finden Sie ausgesuchte Salate,
Mehls nach Dr. Bircher-Benner (auf
Wunsch auch essiglos) sorgfältig zu-
bereitet im
**Vegetarischen Restaurant
Zürich 1**
Sihlstrasse 26, mit eigener Konditorei
Behagliche Räume im Parterre und
1. Stock - Bes. A. HRI. - Seit 45 Jahren -
Zeitgemäß.

Das billigste u. schönste
Waschverfahren erzielt man mit
ENKA
als Zugabe zu Seifenlauge

gibt fleckenreine und weiße Wäsche
Seit 36 Jahren bestens bewährt
In Paketen à 77 Cts. inkl. WUST überall
erhältlich

Das saisonmäßige Sortiment
aller **Frischgemüse** sowie **Kartoffeln**
finden Sie in guten Qualitäten und zu vorteil-
haften Preisen bei der

Verkaufszentrale



der Gemüseproduzenten-Vereinigung
des Kantons Zürich und benachbarter Gebiete
Zürich 5 / Quellenstraße 2 / Tel. 23 17 82
Zuverlässige Bedienung frei ins Haus



Famosa-Schürzen eine Jelmoli-Spezialität!

Famosa-Schürzen sind aus rein baumwollenen Gewebe hergestellt, das mit der Famosa-Schicht, einem dünnen, durchsichtigen Film aus Kunstharz, unlösbar verbunden wird, und nachher folgende Vorteile aufweist:

1. Famosa-Schürzen sind absolut wasserdicht.
2. Sie brechen nicht, kleben nicht und sind deshalb unverwundlich dauerhaft.
3. Sie können mühelos mit warmem Seifenwasser abgewaschen oder gebürstet werden und bleiben so stets frisch und sauber.
4. Die vielen hübschen Dessins und Farben verleihen der Trägerin ein schmackes Aussehen.
5. Famosa-Schürzen sind ein hundertprozentiges, erstklassiges Schweizerprodukt, gesetzlich geschützt.

Die handliche Klemmschürze, blau und rot kariert
Trägerlatzschürze, verschiedenfarbig kariert, getupft oder gemustert
Klemmschürze mit Oberteil, ebenfalls verschiedenfarbig kariert, getupft oder gemustert

Fr. 9.80 + Wust
Fr. 9.80 + Wust
Fr. 11.80 + Wust

Demonstration und Verkauf im Parterre

Jelmoli

Telephon Nr. (051) 27 02 70

Ipsophon Nr. (051) 25 95 00

Verkaufs-Läden

Aarau, Aargau, Altstätten,
Appenzel, Baden, Balsthal,
Basel, Bellinzona, Bern, Biel,
Blonningen, Brugg, Buchs,
Burgdorf, Chur, Delémont,
Dietsikon, Frauenfeld, Fri-
bourg, Glarus, Grenchen,
Hertswil, Morges, Kreuz-
lingen, La Chaux-de-Fonds,
Langenthal, Langnau,

Freitag, 22. Okt. 1948

MIGROS

«Die Zeitung in der Zeitung»

Laufen, Lausanne, Liestal,
Locarno, Lugano, Luzern,
Mellau, Monthier, Neuchâtel,
Neuchâten, Olten, Porren-
truy, Rorschach, Schaffhau-
sen, Sissach, Solothurn,
St. Gallen, Thalwil, Thun,
Tramelan, Uster, Wädenswil,
Wettingen, Wil, Winterthur,
Wohlen, Zollikon, Zug,
Zürich (24 Stadtfilialen)

Der geneigte „Leser“ merkt etwas

Diesmal heisst es, der geneigte Käufer merkt etwas — nämlich, dass es jetzt Mode geworden ist, vom billigen Assortiment tie und da nichts mehr zu haben, sondern dafür teure Markenware abzusetzen.
Unsere Genossenschaften haben die Preise noch gesenkt trotz dem «flotten Geschäftsgang», hervorgerufen durch die Haushaltsvorräte. Es ist aber nötig, dass die verzehrte Hausfrau das notiert und es nicht so geschwind vergisst.
Als Haushaltvorrat empfehlen wir insbesondere

ZUCKER.
Er ist im Verhältnis zu andern Waren im Preise günstig und hält sich bei trockener Lagerung unbeschränkt. Für Zucker halten wir bekanntlich den Preis bis Ende Dezember.

Wir empfehlen auch, einen gehörigen Vorrat an Kartoffeln anzulegen.

Als Haushaltvorrat offerieren wir auch Suppenstangen, Bouillon- und Fleischbrühwürfel, ferner ganz besonders

EIMALZIN.
Es ist eine Kraftnahrung, die für den Haushaltvorrat gut geeignet ist. Eimalzin ist auch billig — nur 25 Rappen teurer als bei der Aufnahme der Fabrikation im Jahre 1929, obwohl das Rohmaterial und die Büchsen heute mehr als das Doppelte

kosten. Greifen Sie zu, solange wir noch unbeschränkt liefern können!

Licht in Trustbezirke

(Lesen Sie den Artikel im «Brückenbauer» vom 15. Oktober 1948)

Der Suppenkonzern

Zusammenfassung:

1. Oktober 1947: Nestlé hat den Maggi-Aktionären durch einen überhöhten Uebnahmekurs 20 Millionen Franken in die Tasche gesteckt.
2. Oktober 1948: Die der Maggi-Gesellschaft fünf Jahre lang versagte Preiserhöhung wird dem Nestlé-Maggi-Konzern schon zehn Monate nach der Fusion von der Preiskontrollstelle und dem Stabilisierungsausschuss bewilligt.
3. ab Oktober 1948 und folgende Jahre: Die Käufer von Maggi-Produkten haben in Form von Mehrpreisen von 17—25 Prozent auf Suppenstangen, Bouillonwürfeln usw. jene 20 Millionen Fr. dem Nestlé-Konzern wieder einzubringen.

Die Migros-Genossenschaften machen nicht nur in Theorie und Kritik, sondern sie setzen, was sie vertreten, auch in die Tat um:

Kein Aufschlag bei der Migros auf allen Suppenprodukten

weder auf Suppenstangen noch Fleischbrühwürfeln, Bouillonwürfeln, Hühner-Fleischbrühwürfeln.

Auch Plan Y

Wir geben zu, dass unsere Kalkulation ausserordentlich knapp ist, aber sie ist tragbar.



Hopp Paket 600 g — 75 1/2 kg **-.62⁵**
das Universal-Reinigungsmittel, fettlösend, in voller Friedensqualität und erst nach Preisabschlag!

Wenn Sie noch nicht Genossenschafter sind und als solcher den «Brückenbauer» gratis ins Haus geliefert bekommen, verlangen Sie unser Genossenschafts-Organ in der nächsten Migrosfiliale oder am Verkaufswagen

Suppenstangen

Erbs/Speck, Grünerbs, Bauern, Minestra, Tou-

risten, Gerstencreme, Haussmacher, Ländler, Königin, Ribbel, Einbrenn, Erbs nature, Erbs/Reis, Erbs/Sago, Erbs/Schinken, Gulasch, Hafengrütze, Haferschleim, Reis/Julienne, Viktoria, Taploka, Juhenne.

Stange mit 4 Würfel **-.48**
(Verkaufspreis —.50 mit —.05 Barettlauge)

Fleischbrühwürfel Stück **-.15**
«Toro» ergibt 4—5 Teller Fleischbrühe

Bouillon-Würfel «Toro»
Stange 1 Stück **-.20**

Hühner-Fleischbrühwürfel Würfel **-.20**

Etui-Suppenstangen «Telgmann»

Aus erstklassigen Hartweizengries, lose einge-
füllt, gewürzt. Kann nur in kochendes Wasser
gелеert werden. Kurze Kochzeit.

4 Würfel **-.50**

„Toro“-Würze

Flasche 250 g **1.25**
plus —.25 Depot
hocharomatisch, zum Würzen von Suppen,
Fleischspeisen, Gemüse usw.

EIMALZIN Dose 500 g **2.75**

die billige Kraftnahrung erster Qualität
Typ A süß; Typ B herb
Tausenden ist Eimalzin als Frühstückstrank
unentbehrlich

FRISCHEIER

imp. extra grosse und schwere
Karton zu 6 Stück 1.80 Stück **-.30**
mittelschwere, schöne
Karton zu 5 Stück 1.35 Stück **-.37**

Eine neue Generation

Stief aus Brasilien

Wenn man in den brasilianischen jungen Mädchen...

In einigen wesentlichen Punkten werden sie allerdings...

Rur zum geringen Teil haben dabei die verbesserten...

Die Imporsifikation industrieller Fertigfabrikate...

Die Mädchen wurden Verkäuferinnen, Kassierinnen...

auch eifrige Beobachterinnen der Sitten und Gewohnheiten...

Natürlich sind alle diese Erscheinungen nicht allein...

„Die Frau gehört ins Haus“

Dieser Ausspruch bekommen die Frauenstimmrechtlerinnen...

Ein erster Akt verstehen wir unter diesem Ausspruch...

Eine überaus große Anzahl von Männern, die persönlich...

die sie bei Altersgenossinnen aus weniger strengen Familien...

Anwieweit die Kenntnis des Lebensstempels, das Wissen...

Es ist ein Aufwachen im Familienkreis zu ermöglichen...

Werden wir einen Blick auf die Fälle, wo Armenbehörden...

Wir dürfen die ledigen berufstätigen Frauen in diesem...

zum Besten mit den spärlichen Reizstoffen nebst den allerliebsten...

Unsere Ausführungen richten sich vor allem an diejenigen...

Ein besonderer Frauenberuf

Ein gut gewählter Beruf soll den Charaktereigenschaften...

Heute weiß das junge Mädchen, daß es einen Beruf lernen...

Räthe Strauß

Das ist der Frauenberuf für alkoholfreie Wirtschaften...

Die Kurse dauern zwei Jahre und umfassen theoretischen...

Und wie wird die Arbeitsbedingungen während der Ausbildungsjahre?

Nur zwischen Zürich und Bern

Ja, das Reisen ist ein Abenteuer. Es fängt an, wenn man...

Natürlich geht ohne Widerpenigkeit in seinen Reisen...

Ich hätte das Wochen der Zeit an der Wanduhr an, dreizehn...

Die ganze Bahnhofstrasse hinunter schaut mich mein...

Ich natürlich, nicht Naußli, halte die Säge mit dem...

Der Herr gegenüber, ein gut gekleideter Schweizerbürger...

Naußli liegt da wie ein zusammengekauertes Fischlein...

Ich schau in den düsteren, regnerischen Herbstmorgen...

Es hat sich „meinen“ lieben, geheimnisvollen Wald...

Der Wald ist längst vorbei, aber die Stimmung draussen...

Weiter hinten trottet ein Mutterstaf mit unglückseligen...

laufen und drüben geiznet der Anabe mit der dicken...

Unter diesen wird es drängen besser, es wird doch noch...

Am Himmel intensivierte sich die Gelbfärbung und der...

Stimmung in der wir uns alle befinden, zu lösen...

